

In einer anderen Welt

Kantorei Ein Konzert, das berührte – dargeboten von der Kantorei Solothurn mit Passionsmusik für Chor, Solovioline, Streicher und Orgel.

VON GUNDI KLEMM

Fünfmal konzertiert die Kantorei der reformierten Kirchgemeinde Solothurn in der erweiterten Region, und gestern in der Stadtkirche. Unter dem Titel «Membra Jesu Nostri» (Glieder unseres Jesus) waren bewegende Kompositionen der Altmeister Buxtehude und Biber sowie des fast «Zeitgenossen» Willy Burkhard zu hören.

Den beglückendsten Musikgenuss schenkte die Violinistin Mojca Gal mit ihrem virtuoson Vortrag aus Passionssonaten (Mysterien-Sonaten 6,9,10) des Österreicher Heinrich Franz Ignaz Biber (1644–1704). Ihr brillantes Spiel auf der klangvollen Barockvioline, das mit allen technischen Feinheiten wie Doppelgriff und Skordatur den melodischen und figurativen Reichtum dieser Kompositionen erleben liess, vermittelte eine ungewohnt farbenreiche Klangwelt.

Überzeugend ganzheitlich

Trotz dieser überragenden Künstlerin, die ihre Studien in Slowenien sowie in Bern abschloss und seither als mit Auszeichnungen bedachte Solistin auftritt, gefiel das Kantorei-Konzert in überzeugender Ganzheitlichkeit. Zugrunde lag der von Dietrich Buxtehude (1637–1707) komponierte Zyklus «Membra Jesu Nostri» (BuxWV 75), den der Solothurner

Chor schon vor drei Jahren in Teilen aufgeführt hatte. Das nun vollständige Werk stützt sich auf die in lateinischer Sprache gefasste Poesie des Arnulf von Löwen (13. Jahrhundert), der sich mit geradezu zärtlichen Worten den verwundeten Gliedmassen Christi zuwendet. Mojca Gal, Ruwen Kronenberg (Violine/Viola), Stefan Thut (Cello), Marian Rivar (Kontrabass) und Urs Aeberhard an der Truhenorgel (Orgelpositiv von Steiner, Fehren) bilden das musizierende Ensemble, das für die berührende «Herz-Kantate» mit Christine Trittbach und Julia Mensching (beide Viola) erweitert wird. Aufgelockert wird die Kantaten-Musik durch Soli und Terzett, die an frühe Opernkompositionen erinnern und die individuelle Betroffenheit ausdrücken. Die hier mitwirkenden und stimmlich überzeugenden Chormitglieder sind Katrin Bardet (Sopran), Christine Simon (Mezzo), Peter Bürgi (Bariton) und Hansjörg Jäggi (Bass). Bezaubernd wirkte das abschliessend so tänzerisch vom Gesamtchor gesungene «Amen».

Chorleiter Markus Cslovjecsek kontrastierte die gefällige Barockmusik mit neuzeitlichen Klangperlen, die der in Leubringen am Bielersee geborene Willy Burkhard (1900–1955) als «Kleiner Psalter für gemischten Chor a cappella» nach Psalmtexten geschrieben hat. In der von der Kantorei gepflegten Kreisaufrstellung erhielten die Worte «Ich will dem Herrn singen, dass er so wohl an mir tut» österliche Wirkung.

Weitere Aufführung Heute 19 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Günsberg.